

## Kirchgemeinde Marienberg – zwischen heute und morgen

Im Mai 2020 hatte der Vorstand der Kirchgemeinde einen Gemeindeabend geplant, um zum absehbaren Ende der 2014 begonnenen Wahlperiode hin einen **Rückblick** auf 6 Jahre Gemeindeentwicklung und einen **Ausblick** auf die kommenden Jahre hinsichtlich der Entwicklung der Gemeinde zu geben. Zudem sollten **Antworten** auf Fragen, Bemerkungen, Anregungen, Kritiken aus der Gemeinde gegeben werden.

Angesichts der Pandemie-Situation wurde die Durchführung eines Gemeindeabends auf die Zeit nach den Sommerferien verschoben. Daher erscheint es sinnvoll, hier eine Zusammenstellung der Themen zu geben, die die Gemeindemitglieder bzw. die KV-Arbeit bewegten und bewegen.

### **Gemeinde Marienberg – Beziehung zu Jesus**

#### Das Leitbild

Nach der 2014 – 2015 erfolgten Visitation unserer Gemeinde durch unseren Superintendenten Rainer Findeisen und die ephoralen Mitarbeiter fand sich ab 2016 regelmäßig der um einige Mitwirkende erweiterte und unter Leitung von Christiane Winkler tagende **Gemeindeentwicklungsausschuss** mit dem für Gemeindeaufbau zuständigen Pfarrer Roland Kutsche zu intensiven Gesprächsrunden zusammen. Dabei wurden wir uns bewusst, dass es hier in Marienberg eine reiche Vielzahl von christlichen Angeboten gibt, denen aber zumeist eine vernetzte Einheit, ein Gemeindekonzept fehlt und zudem wurden auch oft gegenseitige Akzeptanz sowie eine offene und ehrliche Kommunikation in der Vergangenheit vermisst. Der Gruppe gelang es, ein **Leitbild für die Gemeindeentwicklung** zu erarbeiten und der Gemeinde vorzustellen, dass ganz klar Jesus Christus, den uns liebenden Gottessohn in das Zentrum aller Gemeindegemeinschaften unter folgenden drei Aspekten stellt:

1. **Wir sind eine Gemeinschaft, die aus der Liebe Jesu Christi leben darf.**
2. **Wir sind auf der Suche nach Gott in uns, in unserer Zeit und in unserem Gegenüber.**
3. **Wir sind gemeinsam unterwegs - Gottes Wort weist uns den Weg zum Leben.**

Seit 2019, dem „Jahr der Erprobung“ ist das aus der Gruppe hervorgegangene **Gottesdienst-TEAM** dabei, in ausgewählten Gottesdiensten neue Gottesdienstformen für Marienberg auszuprobieren, umzusetzen und weiter zu entwickeln. Wobei betont werden muss, dass es eine deutlich **stärkere Beteiligung aus allen Bereichen unserer Gemeinde** für diese Gottesdienste und generell für die Bereicherung unseres Gemeindelebens unter dem Leitbild geben muss und dass **das Leitbild mehr und mehr alle Aktivitäten der Gemeinde durchdringt.**

## Der Gottesdienst

In Marienberg findet **eine Reihe von verschiedenen Gottesdienstformen** regelmäßig statt; hier wären z.B. die Predigt- und die Abendmahlsgottesdienste genauso zu nennen wie die Familiengottesdienste oder die Gottesdienste mit besonderer musikalischer bzw. künstlerischer Ausgestaltung – der Berggottesdienst, Bläsergottesdienste, die großen Kantoreiaufführungen genauso, wie die Weihnachtsspiele unserer Jungen Gemeinde. Dazu kommen Festgottesdienste wie zu Weihnachten, Ostern oder Pfingsten sowie zum Erstabendmahl, zur Konfirmation oder Jubelkonfirmation. Lebendig wird unser Gemeindegottesdienst aber auch durch neuere, oft modernere Gottesdienstformen, wie den HOPE-Gottesdienst oder die TEAM-Gottesdienste. Zu beobachten ist aber, dass einerseits der Gottesdienstbesuch generell zurückgeht und das andererseits bestimmte Formen, Orte und Zeiten des Gottesdienstes auch nur bestimmte Teile unserer Gemeinde ansprechen. Dabei ist aufgrund der personellen und organisatorischen Bedingungen klar, dass es den 9.30 Uhr – Standardgottesdienst nicht mehr geben wird und **schon im März 2018** hat der Kirchenvorstand im Gemeindebrief **um eine geschwisterliche Offenheit für alle Gottesdienstformen gebeten**. Der weitere **Ausbau der Formenvielfalt** bei gleichzeitiger **Absicherung angemessener Gottesdienste** in allen Ortsteilen bis hin zum regelmäßigen Abendmahlsgottesdienst ist eine nicht einfache, aber immer wieder lohnende Aufgabe für Gemeindeleitungen

Hinsichtlich der **Durchführung der Gottesdienste** haben den Kirchenvorstand **Fragen** erreicht, die nach Antworten verlangen:

Da seit über drei Jahren praktisch allein Pfarrer Freier in Marienberg das Predigtamt vertritt und da mindestens zwei und mit Gebirge auch für den regelmäßigen Abendmahlsgottesdienst sogar drei Predigtstellen gottesdienstlich zu versorgen sind, ist der vorher regelmäßige Sonntagsgottesdienst um 9.30 Uhr in Marienberg nicht mehr organisierbar. **Ideal wäre eine regelmäßige Gottesdienstzeit in Marienberg und in Satzung um jeweils 10 Uhr** (was mit zwei Pfarrern kein Problem wäre), denn dann könnte man bei Bedarf (Vakanz, Urlaub, ...) gelegentlich auf die Zeit 8.30 Uhr ausweichen, die sich dann regelmäßig auf beide Kirchen verteilen müsste. Gottesdienstangebote ohne Ortsgeistlichen (z.B. Bläsergottesdienste oder Hope) ermöglichen es, dass auch in Gebirge am Sonntagvormittag Abendmahl immer wieder angeboten werden kann. **Wünschenswert wäre** für die Zukunft ist, **dass geeignete Gemeindemitglieder sich bereitfinden** um nach einer Zeit der Ausbildung und Zurüstung auch **eigenständig Gottesdienste** z.B. als Prädikanten **zu halten**, womit u.U. weniger auf ungünstig frühe Gottesdienstzeiten ausgewichen werden müsste.

Für die Gemeinde Marienberg gibt es noch aus der Amtszeit Pfarrer Hadlich-Themls eine regelmäßig umgesetzte Gottesdienstordnung. Allerdings gibt es auch andere gängige Gottesdienstformen, die abweichend gestaltet werden (z.B. Bläsergottesdienste, ökumenische Gottesdienste, Familiengottesdienste, Hope). Dies stellt eine gewollte Bereicherung des Gotteslobes dar – wobei jede Gottesdienstform durch Bibelworte, Auslegung in Wort oder Anspiel sowie die vielfältige Kirchenmusik

stets im Vielklang von Lob – Dank – Buße – Anbetung ein würdiger Gottesdienst ist. Zudem ist klar, dass auch der z.B. durch Vertretungen diensthabende Geistliche den Gottesdienst in seinem ihm eigenen Stil feiern wird, dies betrifft u.a. auch die Wahl der liturgischen Gewänder.

## **Gemeinde Marienberg – Beziehung zwischen Menschen**

Natürlich ist christliche Gemeinde einerseits eine Gottesbeziehung und andererseits ist sie aber auch eine Menschenbeziehung und auch diese ist bei uns sehr vielfältig:

### Gemeindekreise

Da sind in erster Linie die [vielen Gemeindekreise](#) zu nennen, die sich regelmäßig unter Gottes Wort und zu einem bestimmten Ziel unter der Anleitung haupt- oder ehrenamtlicher Kirchenmitarbeiter treffen bzw. trafen:

- musikalische Kreise: [Kantorei](#), [Posaunenchor](#), [Vorkurrende](#), [Kurrende](#), [Blockflötenkreis](#)
- Kreise der Kinder- und Jugendarbeit: [Christenlehren](#), [Konfirmandenunterricht](#), [Junge Gemeinde](#), [Mädchenkreis](#)
- Kreise des geistlichen oder Gemeindelebens: [mehrere Gebetskreise](#), [Frauenfrühstück](#), [Besuchsdienst](#), [Frauendienst](#), [Mutti-Vati-Kind-Kreis](#), [Kindergottesdienstteam](#), [Ehepaarkreise](#), [Meditativer Tanzkreis](#), [Frauenabend](#), [Bastelkreis](#), [Rentnerkreis](#), [Kirchenvorstand](#), [KV-Ausschüsse](#)

Gerade bei der Visitation wurde festgestellt, dass Kreise sehr liebevoll vorbereitet sind und man spüren kann, dass die Gemeinschaft den Menschen etwas bedeutet. [Die Gemeinde Marienberg ist mit guten Mitarbeitern gesegnet und sollte sie regelmäßig bestärken, anleiten und würdigen.](#)

Als Beispiel ist hier die Junge Gemeinde zu nennen, die aus Gründen des Brandschutzes bedauerlicher Weise nach der Turmsanierung 2017 ihren festen Platz nicht mehr in der Türmerwohnung haben konnte. Nach Wünschen und Vorstellungen vor allem der Mitarbeitenden unter den Jugendlichen wurden die [Jugendräume](#) in der Kirche [modernisiert und zweckmäßig](#) bis zum Tag der offenen Tür am 29.02.2020 [umgestaltet](#).

Ein weiteres Beispiel und zugleich ein Zeichen für die reichhaltige und freudespendende musikalische Tradition in unserer Gemeinde ist das festlich begangene [125-jährige Jubiläum unseres Posaunenchores 2019](#) unter der nun schon über 50-jährigen Leitung von Frieder Meier.

### Satzung und Marienberg

[Anfang 2018](#) wurde das seit 2013 bestehende Schwesternkirchverhältnis zwischen [Satzung und Marienberg](#) in eine [Gemeindefusion zu einer Einheitsgemeinde](#) umgewandelt und mit einem Vereinigungsgottesdienst festlich begangen. Bereits im Vorjahr aber auch noch nach der offiziellen Fusion waren durch die Pfarrämter bzw. die bisherigen beiden Kirchenvorstände eine Vielzahl an [Regelungen](#) vorzubereiten und umzusetzen: die Anpassung der Verträge und des Dienstsiegels sowie der Registraturen / die Aufstellung eines gemeinsamen Haushalts- und Stellenplanes /

ein Ortsgesetz zur Neubildung des KV / die Installation des Ortsausschusses  
Satzung unter der Leitung von Bernd Melzer / die Neuordnung der Personaleinsätze  
in Satzung im Pfarramt, im Kirchnerdienst, im Kindergarten und auf dem Friedhof /  
die Ausfertigung einer neuen, gemeinsamen Friedhofssatzung Zudem wurden  
Personalgespräche zur Gemeindefusion in allen Gemeindeteilen geführt. Natürlich ist  
das Zusammengehen zwei unterschiedlicher Gemeinden zu einer Einheit nie  
unproblematisch und auch eine traditionelle Verbundenheit mit dem Kirchturm im  
eigenen Ort sehr verständlich – doch insgesamt war die **Bildung der  
Einheitsgemeinde harmonisch und erfolgreich**, so dass die Kirchenleitung diesen  
Weg uneingeschränkt auch für die strukturelle Zusammenarbeit in der gesamten  
Region Marienberg empfehlen kann. Nun gilt es, z.B. durch eine Vielfalt an  
gemeinsamen Aktionen, wie Gottesdiensten oder Gemeindefesten, Rüstzeiten usw.  
nach und nach auch ein **Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken**.

#### unsere Landeskirchlichen Gemeinschaften

Eine Besonderheit der Gemeinde Marienberg sind drei eigenständige  
Landeskirchliche Gemeinschaften in Lauta, Gebirge und dem Stadtgebiet von  
Marienberg. Sie unterhalten jeweils eigene Gemeinschaftsgebäude und organisieren  
ein vielfältiges Gemeinschaftsleben in geschwisterlicher Offenheit auch mit einer  
Vielzahl an eigenen Mitarbeitern, wie den Gemeinschafts-, Bibel- und Jugendstunden  
oder der Wendestelle sowie besonderen Gebetsangeboten z.B. in der Fastenzeit. Da  
die LKGs Teil der gesamten Kirchengemeinde sind, finden dort auch  
Christenlehrestunden, Gemeindeabende oder Gottesdienste für alle angesprochenen  
Gemeindemitglieder statt. Die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung der  
Gemeinschaften und der Kirchengemeinde ist für beide Seiten eine wichtige  
Bereicherung und so hat es sich als sehr hilfreich erwiesen, dass sich in der Regel  
**jährlich einmal die Vorstände der LKGs und der Gemeinde** zur gemeinsamen  
Beratung **getroffen** haben.

#### **Gemeinde Marienberg – die Mitarbeiter**

Die Gemeinde Marienberg ist auf die engagierte und professionelle Tätigkeit vieler  
angestellter und ehrenamtlicher Mitarbeiter angewiesen – **hier und heute ist es auch  
Zeit und Gelegenheit diesen Menschen für ihre Dienste öffentlich zu danken und  
auch Gottes reichen Segen für alles weitere Tun für unsere Gemeinde zu erbitten**.

#### Verkündigungsdienst

Im Pfarramt in Marienberg war in der 2014 gestarteten KV-Legislatur Pfarrer Frank  
Hadlich-Theml als Pfarramtsleiter und Inhaber der ersten Pfarrstelle tätig. Ab Januar  
2017 konnte er aus gesundheitlichen Gründen seinen Dienst nicht mehr ausüben.  
Doch erst ab Juli 2018 wurde deutlich, dass Pfarrer Hadlich-Theml seine Tätigkeit  
nicht wieder aufnehmen kann. So konnte die Pfarramtsleitung auf Pfarrer Volkmar  
Freier übertragen werden, der bis dahin die 2. Pfarrstelle Marienberg ausfüllte. Seit

dem bemühen sich die kirchlichen Personalstellen, immer wieder unterstützt und ermutigt durch die Nachfragen unserer Gemeindeleitung, um die Neubesetzung der 2. Pfarrstelle – bis Sommer 2020 leider vergeblich. Vertretungsdienste haben zeitweise Frau Pfarrerin Zemmrich und vor allem Pfarrer Wolfram Rohloff aus Zöblitz (Betreuung des Jahrganges der Konfirmanden 2020) sowie eine Reihe von Ruheständlern, vor allem Pfarrer i.R. Klaus Wenzel geleistet. Festzuhalten bleibt aber, dass Pfarrer Volkmar Freier faktisch seit über drei Jahren den Dienst in unserer mitgliederstarken und großflächigen vereinigten Kirchengemeinde allein zu schultern hat, dies ist eine Leistung, die besondere Anerkennung verdient!

Die Kinder- und Jugendarbeit ist mit den Christenlehren, der Jungen Gemeinde sowie vielen besonderen Aktionen, wie Kinder-Bibeltagen, Kinder-Mitmachttagen oder Christenlehre-Abschlussfesten, vielfältigen Rüstzeitangeboten aber auch den Weihnachtsspielen der Jungen Gemeinde oder einer Reihe von Familiengottesdiensten (z.B. Gründonnerstag, Erster Advent oder Erntedank) oft auch in Kooperation mit unseren Kindergärten und besonderen Angeboten für Kinder, wie z.B. dem Erstabendmahl der Kinder der 2. Klasse oder auch den Martinsfesten sehr fleißig, vielfältig und prägend für viele Menschen in unserer Gemeinde. Diese Vielfalt ist ohne unsere haupt- und nebenamtlichen Katecheten (zwischen 2014 und 2020) Kerstin Ullmann, Carolin Müller, Gabriele Seifert, Daniel Wendrock und Philipp Lange nicht vorstellbar.

Hinsichtlich des **Erstabendmahls in Klasse 2** – eine kirchenrechtlich zugelassene Besonderheit – gibt es immer wieder **Anfragen**, daher hier die Regelung in unserer Gemeinde: Die Eltern jedes getauften Kindes können sich in diesem dafür nach unserer Erfahrung sehr offenem Alter für das Erstabendmal entscheiden, das die Familien nach einer entsprechenden Zurüstung der Kinder in der Christenlehre der Klasse 2 und einer Vorbereitung der Eltern i.d.R. am Gründonnerstag feiern dürfen. Die Kinder sind dann für das Abendmahl in der Gemeinde zugelassen. Da Aufgrund der Pandemie-Regelungen 2020 kein Erstabendmahl stattfinden konnte ist künftig auch eine Terminsetzung in Klasse 3 denkbar.

Alle getaufte Konfirmanden, die bisher noch keine Zulassung zum Erstabendmahl hatten, werden zu Beginn der Klasse 7 durch den Leiter des Konfirmandenunterrichtes zum Abendmahl vorbereitet und zugelassen, damit sie auch während der Konfirmandenzeit Teil der Abendmahlsgemeinschaft sein können. Jugendliche, die erst am Tag der Konfirmation getauft werden, können danach am Abendmahl teilnehmen.

Der dritte große Bereich des Verkündigungsdienstes ist die Kirchenmusik, die angeleitet durch Kirchenmusikdirektor Rudolf Winkler mit den vielfältigen musikalischen Gemeindegremien und ergänzt durch übergemeindliche Gruppen, wie den Ephoralen Bläserkreis oder die Marienberger Bergsänger eine große Vielzahl von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen ausgestaltet und teilweise auch eigenverantwortlich leitet. Dazu kommt die regelmäßige Anleitung des Gemeindegesanges im Gottesdienst durch das Orgelspiel von Rudolf Winkler und Matthias Ullmann, die musikalische Bildung und Erziehung ab dem Kindergartenalter

bis hin zum instrumentalen Individualunterricht und die Organisation einer Vielzahl von Konzerten mit musikalischen Gästen. Vor allem die Kirchenmusik ist dabei eine tragfähige Brücke zwischen allen Gemeinden der Marienberger Region, wie das jährlich zusammengestellte und vor allem von KMD Winkler aus Marienberg und Kantorin Rohloff aus Zöblitz verantwortete und gestaltete kirchenmusikalische Jahresprogramm zeigt, dass auch öfters gemeinsam vorbereitete und aufgeführte Projekte der beteiligten Gemeinden aufweist.

Verkündigung des Wortes ist aber weit mehr als Gottesdienst und Bildungsangebote, Gemeindefest und –ausfahrten oder das Rüstzeitenprogramm. So wurden ja auch die Bibelwochen, die Gebetswochen und –tage genau so organisiert, wie Exerzitien oder die Stille Zeit im Alltag sowie auch individuelle Seelsorgeangebote. Ohne das vielfältige ehrenamtliche Engagement vieler Menschen in unserer Gemeinde z.B. im Kindergottesdienst, im HOPE-Team, im TEAM-Gottesdienst, im Bastelkreis, im meditativen Tanzkreis, in der neu gebildeten Schauspiel-Gruppe oder auch im Besuchsdienst wäre das seelsorgerliche und verkündigende Angebot unserer Gemeinde nur unvollständig – **herzlichen Dank für diese segensreichen Dienste**. Die Hoffnung ist groß, dass **mit Gottes Beistand dieses Engagement nicht nur erhalten bleibt**, sondern durch neue Menschen **und Ideen weiter ausgebaut wird**.

#### Verwaltungsdienst

In den Pfarrämtern in Marienberg und Satzung waren und sind neben unseren Pfarramtsleitern vor allem unsere Pfarramtsmitarbeiterinnen Gundula Bindig, Katrin Büge, Steffi Kleditzsch und Birgit Ullmann tätig. Die Verwaltung unserer Kirchgemeinde hat eine Vielzahl von Regelungen zu treffen bzw. umzusetzen, wie die Erstellung von Haushalt- und Stellenplänen / die Personalverwaltung (u.a. Bewerbungs- und regelmäßige Personalgespräche, Dienstanweisungen, Entgelteingruppierungen, Regelungen für Eltern- oder Sabbatzeiten) / Bestellungen / Abrechnungen / Pflege der Archive der Gemeinde / Verwaltung der Eigenbetriebe der Friedhöfe und Kindergärten / Zusammenarbeit mit den kirchlichen Stiftungen und mit dem Förderverein sowie kirchlichen und staatlichen Stellen / Schriftverkehr der Gemeinde / Vorbereitung der Dienstberatungen / Verwaltung von Baumaßnahmen und Förderanträgen ... . Allein in den Bereichen der Kindergärten, des Pfarramtes oder des Kirchnerdienstes wurden seit 2014 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt und das entsprechende Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren durch das Pfarramt geleitet.

**Die Verwaltung unserer Gemeinde hat dabei ein sehr hohes Niveau der Effektivität und der Professionalität**, weshalb unsere Kirchgemeinde insgesamt auch in diesem Bereich sehr gut aufgestellt und zu Dank gegenüber unseren Verwaltungsmitarbeiterinnen verpflichtet ist. Unterstützt werden sie dabei durch die weiteren Mitglieder des Verwaltungsausschusses oder auch durch unser KV-Mitglied Steffen Franke, der z.B. mit Begehungen, der Nutzung von Checklisten oder gemeinsamen Terminen mit der Feuerwehr, wie auch einer Evakuierungsübung der

Jungen Gemeinde aus dem Jugendraum, die Sicherheitsfragen in der Gemeinde auf einen guten Stand gebracht hat.

#### technische Mitarbeiter

Die Größe unserer Gemeinde verbunden auch mit einer Vielzahl an Gebäuden und Grundstücken bedarf für die Aufgabenbereiche der Sicherheit, der Reinigung, der Ausschmückung und Gestaltung, der Winterdienste, der Reparaturen, der Betreuung sowie Wartung der Gebäude und Anlagen, der regelmäßigen Vorrichtung, der Pflege und Umgestaltung der gärtnerischen Anlagen oder auch der Betreuung von Baumaßnahmen sowie vor allem für die Durchführung der Gottesdienste und Kasualien unserer technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie vor allem Diana Haase, Birgit Ullmann, Christfried Boldt, Frank Engelmann, René Büge und Frank Richter. Dabei ist festzuhalten, dass vor allem unsere kulturhistorisch bedeutenden Kirchengebäude und Friedhöfe praktisch ständig einer technischen, baulichen und pflegerischen Kontrolle und (Um-)Gestaltung mit entsprechend hohem Aufwand bedürfen. Wichtige Baumaßnahmen waren vor allem (neben der Erneuerung der Glockenanlagen) die Sanierung des Pfarramtes Marienberg und der Einbau einer behindertengerechten Toilettenanlage. Leider erwies sich der Aufbau einer rollstuhlgerechten Rampe für den Zugang zum Altarplatz in der St. Marienkirche als nicht durchführbar. Dafür konnten die technischen Probleme mit der Raumakustik weitestgehend behoben werden. Eine wertvolle Unterstützung und Ideengebung erfährt unsere Gemeinde gerade im technischen Bereich durch den Sachverstand in unserem Bauausschuss. Dabei wurden auch eine Reihe von wünschenswertem Maßnahmen angedacht, deren Umsetzung aber bisher aus verschiedenen organisatorischen (u.a. Denkmalschutz) oder auch finanziellen Gründen bisher nicht möglich war; denkbar wären die zweckmäßige und einladende Gestaltung des Eingangsbereiches der Marienkirche, der Umbau des Kirchenarchives, die Pflasterung des Kirchhofes, die Umgestaltung des Hofbereiches im Pfarrhaus Satzung, die Sanierung der Friedhofskapellen auf beiden Friedhöfen – evtl. **künftige Bauaufgaben unserer Gemeinde**.

#### Kindergärten

Als eine der wenigen Kirchengemeinden in Sachsen trägt unsere Einheitskirchgemeinde **gleich zwei Evangelische Kindergärten**, die beide für sich wiederum ganz besondere Einrichtungen sind und durch gelebten Glauben die uns anvertrauten Kinder zu einem Leben mit Jesus Christus begleiten wollen.

Der **Kindergarten Senfkorn in Satzung** im Pfarrhaus mit seinen Mitarbeitenden unter der Leitung von Christine Hofmann besteht bereits seit 1948 und konnte so im Jahr 2018 seinen bereits **70. Gründungstag** feierlich begehen u.a. mit einem Konzert von Gerhard Schöne, dessen Eltern im Pfarrdienst in Satzung die Einrichtung einst gründeten. Neben dem individuellen Charakter spielt für den Kindergarten Satzung vor allem die Heimatverbundenheit eine große Rolle, die sich u.a. in den regelmäßigen und vorbereiteten Ausflügen in den nahen Erzgebirgswald zeigt.

Der Kindergarten St. Marien am Brüderweg in Marienberg hat sich in den vergangenen Jahren vor allem durch die planmäßige und vielfältige schrittweise **Umgestaltung des Außengeländes** einen preiswürdigen Namen gemacht. Schon länger ist der Kindergarten für seine **intensiven partnerschaftlichen Beziehungen zu den Kindergärten im Partnerbezirk Moshi in Tansania** bekannt. So weilte 2016 für mehrere Monate die Kindergärtnerin Raheli Elias Moscha aus Tansania als Mitarbeiterin im Kindergarten, wobei es nicht nur zum gegenseitigen Kennenlernen und zu Freundschaften sondern auch zum vielfältigen Austausch von Erfahrungen kam. Dieser Austausch fand dann seinen Höhepunkt 2018, als das gesamte Kindergartenenteam sich auf Bildungsreise an den Fuß des Kilimanjaro begab. Durchaus auch als eine Lehre aus den Ergebnissen des Visitationsberichtes von 2014 fanden seit dem **regelmäßige Trägergespräche** zwischen den Teams unserer Kindergärten und der Gemeindeleitung statt, denn die Kindergärten sind umfassend in das Gemeindeleben eingebunden, wie bei vielen Familiengottesdiensten oder bei den Feierlichkeiten zur Einweihung der neuen Glocken deutlich wird.

### Unterstützungssysteme

Es ist ein besonderer **Segen**, aber auch eine **Aufgabe und Verantwortung**, dass die Kirchengemeinde Marienberg eine besondere Unterstützung erfährt durch den **Förderverein** zur St. Marienkirche und durch die **drei kirchlichen Stiftungen** in unserer Stadt: der Rümmlerschen Stiftung, der Hospitalstiftung und der Waisenhaus- samt Carolinenstiftung. In den Vorständen aller dieser Organisationen sind Mitglieder unserer Kirchengemeinde ehrenamtlich und sehr zeitintensiv tätig. Einerseits kommen die finanziellen Erträge durchaus der Kirchengemeinde – in Teilen auch der Kommune Marienberg – zugute und ermöglichen so eine beachtliche Unterstützung bei Baumaßnahmen sowie auch die Finanzierung verschiedener Projekte, wie den Geschenken des Besuchsdienstes oder der personellen Leitung der Jungen Gemeinde. Darüber hinaus werden auch für die Stadtgemeinde erhebliche Aufgaben geschultert, wie die Unterhaltung des Waisenhauses mit seinen sozialen Einrichtungen oder die Verwaltung vielfältiger Grundstücke z.B. für die neue Rettungswache, deren Bau auch wegen des benachbarten Friedhofes mit der Kirchengemeinde und dem Bezirkskirchenamt abgestimmt wurde.

### Gemeinde – Mission

Auch zur Arbeit der Gemeinde Marienberg für die Mission, die Verbreitung des Wortes des lebendigen Gottes, gibt es **Anfragen**:

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass in Marienberg und seinen Ortsteilen viele Menschen Jesus Christus noch nicht als ihren Herren und Erlöser anerkennen und begreifen. Die Aufgabe der Gemeinde Jesu ist es, im Vertrauen auf die Wirkung des Heiligen Geistes in unserer Zeit Gottesbegegnungen den Weg zu ebnen. Dieser Auftrag wird in Marienberg unter hohem zeitlichen und inhaltlichen Aufwand unserer Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiter und auch unter nicht unerheblichen Einsatz materieller Mittel wie folgt versucht umzusetzen:



- Täglich ist unsere Kirche in Marienberg geöffnet – ermöglicht durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter unserer Offenen Kirche – geöffnet zum Gebet, zur Andacht, zur Ruhe im Alltag, ein Anziehungspunkt für Menschen aus nah und fern. Dabei steht unsere Kirche mit ihren Sehenswürdigkeiten und Geheimnissen auch Dank engagierter Mitarbeiter, wie Holger Stramke oder Karl-Heinz Hofmann nicht nur offen sondern auch für Führungen bereit – dies ist auch eine wichtiger Dienst zur Mission der Guten Botschaft Christi.
- Täglich werden unsere Jüngsten in zwei Kindergärten mit hervorragender pädagogischer Arbeit, mit Gebet – Musik – Spiel und Gottes Wort gebildet und erzogen – dies ist auch unabhängig davon, ob ein Kind aus Marienberg stammt und welcher Glaube zu Hause gelebt wird.
- Wöchentlich oder zumindest sehr regelmäßig finden viele Kreise statt, die unsere Gemeindeglieder und auch gemeindeferne Menschen zu Musik, Tanz, Gespräch, Handarbeit, Bibelarbeit, Spiel einladen – in besonderer Weise seien auch die Christenlehren und die Junge Gemeinde genannt, an denen auch ungetaufte junge Menschen teilnehmen.
- Regelmäßig werden in den Alten- und Pflegeheimen unserer Stadt für die Bewohner christliche Andachten, Gottesdienste usw. angeboten.
- Durch den Besuchsdienst werden insbesondere zu hohen runden Geburtstagen alle Gemeindeglieder unabhängig davon besucht, wie nah sie sich dem Gemeindeleben auch verbunden fühlen.
- Sehr häufig lädt unsere Kirche zu besonderen Veranstaltungen ein, die letztlich auch ein Türöffner für Jesus sein können. Da sind die Konzerte mit unserer eigenen musikalischen Kreisen zu nennen, die ja nicht nur in der Adventszeit stattfinden, aber auch von unseren Mitarbeitern zu betreuende Fremdkonzerte (Bundeswehr, Musikfest Erzgebirge, Sattler, ...), die auch ein Publikum weit über unsere Kerngemeinde hinaus ansprechen.
- Weiterhin gibt es auch viele Gottesdienstformen, die Menschen ansprechen, für die der traditionelle Glaube keine so große Rolle (mehr) spielt. Gottesdienste, wie zur Konfirmation, zur Jubelkonfirmation, zum Stadtgeburtstag, zu Erntedank oder zum Martinstag zeigen, dass die Gemeinde viele Menschen erreicht.
- Nun schon traditionell hat sich unsere Gemeinde für die Menschen der gesamten Kommune geöffnet und ist z.B. ein fester Bestandteil des Marienberger Holzmarktes mit einem Stand geworden, der die Möglichkeit auch der Gespräche über Gott eröffnet. Dazu kommt der Gottesdienst im Festzelt auf dem Markt (wie z.B. zur Glockenweihe), der zwar auch nicht unumstritten in der Gemeinde ist, der aber auch die Chance der Zuwendung an Außenstehende bietet.
- Die Kirchgemeinde Marienberg ist entsprechend ihrer Verantwortung und entsprechend ihrer menschlichen und materiellen Ressourcen missionarisch unterwegs. **Anregungen** für weitere gute Gelegenheiten, um von Jesus zu erzählen, nimmt die Gemeindeleitung gern auf – z.B. Ideen im Zusammenhang mit dem 500. Stadtgeburtstag Marienbergs und des 500. Jahrestages der Übersetzung des Neuen Testaments durch Martin Luther 2021.

## **Gemeinde – Zusammenarbeit**

### Gemeindestruktur in der Region Marienberg

Allgemein bekannt ist, dass ab 2020 die Arbeit der Kirchgemeinden der Ev.-Luth. Landeskirche in Sachsen in Regionen organisiert ist, in denen sich die betreffenden

Gemeinden in Struktureinheiten zusammenfinden. In der [Region Marienberg](#), zu der mit Kühnhaide, Lauterbach, Marienberg, Pobershau und Zöblitz insgesamt 5 eigenständige Gemeinden gehören, konnte dieser Prozess bisher trotz [intensiver Gespräche und Schriftverkehre](#) in den Vorjahren zu keinem Abschluss gebracht werden. Marienberg hat sich aufgrund seiner Erfahrungen im Vereinigungsprozess mit Satzung und in Verantwortung für seine Mitarbeiter vor allem im Verwaltungsbereich nach intensivem Studium der zur Wahl stehenden Modelle für eine Einheitsgemeinde ausgesprochen – einer Vereinigung, die ja auch im kommunalen Bereich durchaus erfolgreich unter Wahrung der eigenen Charaktere der Ortsteile in ähnlicher Weise vollzogen wurde. Alle anderen Gemeinden der Region haben sich und dies mit Sicht auf die jeweilige Ortsperspektive auch nachvollziehbaren Argumenten für das Schwesternkirchverhältnis und damit die Struktur mit dem höchsten Aufwand für Verwaltungen und Gemeindeleitungen ausgesprochen. Da weder das Landeskirchenamt eine Entscheidung fällte bzw. Ideen aus der Strukturgruppe ablehnte noch Marienberger Kompromissvorschläge, wie z.B. eine Teilvereinigung und ein anschließendes organisatorisch beherrschbareres Verhältnis von nur drei statt fünf Schwestergemeinden ernsthaft erwogen wurden, ist die [Frage der künftigen Struktur in der Region Marienberg nach wie vor völlig offen](#). Am wahrscheinlichsten erscheint zu Beginn des Sommers 2020 das Szenario, dass drei Gemeinden (Marienberg / Pobershau+Kühnhaide / Zöblitz+Lauterbach) ein Schwesternverhältnis ab 2021 begründen, dass nach wenigen Jahren zu einer Gemeinde vereinigt werden könnte.

#### Ökumene – der Stadtkonvent

In der Stadt Marienberg [arbeitet](#) unsere [Kirchgemeinde geschwisterlich mit den Gemeinden anderer Kirchen](#), wie der Adventgemeinde, der methodistischen oder auch der römisch-katholischen Gemeinde [eng zusammen](#). Regelmäßig trifft sich dazu der Stadtkonvent mit Vertretern dieser Glaubensgemeinschaften. Die Zusammenarbeit spürt man z.B. bei gemeinsam organisierten und durchgeführten Veranstaltungen, wie der Allianzgebetswoche oder Bibelwoche, die stets auch mit ökumenischen Gottesdiensten ihren gebührenden Abschluss finden. Weiterhin findet eine Kooperation z.B. bei der gottesdienstlichen Versorgung auch der wachsenden Zahl der Alten- und Pflegeheime im Stadtgebiet oder bei Veranstaltungen im Rahmen unserer Kommune statt.

#### staatliche Stellen

Kirchgemeinde ist stets auch eingebunden in die staatliche Rechtsordnung und hat selbstverständlich gesetzliche Regelungen zu erfüllen und umzusetzen, wie im Bereich des Arbeits- und Bau- sowie Steuerrechtes, des Brand-, Umwelt- und Denkmalschutzes und anderer Sicherheitsanforderungen usw.. Zudem besteht aber auch die Möglichkeit, z.B. über Fördermaßnahmen des Arbeitsamtes bzw. die Zuwendungen für Baumaßnahmen im historischen Stadtkern und / oder an kulturhistorisch wertvoller Bausubstanz sowie zur Umsetzung von Barrierefreiheit

staatliche Hilfe oft in aufwendigen Verfahren zu beantragen und auch zu erhalten. Somit sind enge und zumeist gute bis sogar freundschaftliche Beziehungen mit den Vertretern staatlicher Stellen und Ämter entstanden. Die engsten Beziehungen gibt es zum Rathaus in der Großen Kreisstadt Marienberg, auch wenn man sich nicht gleich über alle Fragen einig wird (wie z.B. die Finanzierung der Sanierung der Friedhofskapellen). Ein Beispiel für die Zusammenarbeit ist die Aufstellung der größten Glocke des alten Eisengeläutes vor der Stadtmauer im kommunalen Lapidarium. Zudem gibt es gemeinsam mit der Kommune auch eine enge Zusammenarbeit mit der in der hiesigen Kaserne ansässigen Bundeswehr, wie beim alljährlichen Bundeswehr-Benefiz-Konzert im Advent in St. Marien deutlich wird.

Ein ganz besonderer Höhepunkt für das Leben der Kirchengemeinde aber auch für die Kommune Marienberg stellten dabei die beiden Glockenprojekte für St. Marien 2017 und auch für die Kirche in Satzung im folgenden Jahr dar. Rund ein Jahrhundert vorher waren den Gemeinden zur Fortsetzung eines aussichtslosen Weltkrieges durch staatliche Willkür die historischen Geläute genommen und bald darauf durch Eisen-Hartguss-Glocken ersetzt worden, deren technische Lebensdauer nunmehr beendet war. Es ist daher nicht nur ein Gnadenakt sondern auch eine Art von Wiedergutmachung an der Gemeinschaft der Gläubigen, wenn sich der Staat mit seinen Mitteln an der Wiederherstellung einer zukunftsweisenden Läutenanlage beteiligt hat. Doch die Beteiligung war nicht nur finanzieller Art, denn vor allem in der für Marienberg entscheidenden Arbeitsgruppe unter Leitung von Roy Müller waren auch Mitarbeiter der Stadt Marienberg beteiligt, was sich insbesondere bei der Organisation und Durchführung der Feierlichkeiten zu Glockenweihe als segensreich erwies.

Zuvor waren aber mit den notwendigen Gutachten und Genehmigungen, den Gesprächen mit dem Glockensachverständigen und dem Denkmalschutz, den Beratungen mit den Künstlern, den Fachfirmen und der Glockengießerei Grassmayr notwendig. Ein besonderes Erlebnis für viele Gemeindemitglieder war, dass wir sowohl für die Marienberger als auch für die Satzunger Glocken eine Gemeindeausfahrt zum Glockenguss nach Innsbruck durchführen und erleben durften. Ja und dann war noch ein enger Zeitplan der verschiedenen Gewerke einzuhalten, denn die Termine für die Glockenweihe auf dem Marienberger Holzmarkt und das erste Läuten zum 500. Jubiläum des Wittenberger Thesenanschlages durch Martin Luther standen. So wurde insbesondere der Festumzug der geschmückten Glocken von der sicheren Aufbewahrung bei der Bundeswehr – also der Nachfolgerin jener Truppe die 1918 die alten Glocken „gebraucht“ hatte – durch die Stadt bis zum Markt ein prägnantes Ereignis der Stadtgeschichte. Der Weihegottesdienst unter Leitung von Superintendent Findeisen fand im Rahmen des Holzmarktes statt, auf dem sich inzwischen unsere Kirchengemeinde regelmäßig mit Stand, Gottesdienst zur Kirchweihe und verschiedenen Angeboten zum Mitmachen und Kennenlernen beteiligte. Nachdem auch beim Einbringen der Glocken in den Turm alles gut ging – übrigens anders als vor fast 100 Jahren beim Aufzug der ersten Eisenglocken – konnte am 31.10.2017 das neue Vierergeläut zum Reformationsjubiläum erstmals über unserer Stadt ertönen. Die vier den reformatorischen Grundsätzen Solus Christus, Sola Fide, Sola

Scriptura und Sola Gratia gewidmeten Glocken laden seither zum Gebet und zur Andacht und künden vom Gottesdienst sowie von Freud und Leid in der Gemeinde und dies, so ist unsere Hoffnung, noch für viele Jahrhunderte als ein besonderes hör- und im Turm durch die zeitgemäße Gestaltung sichtbares Zeichen des Glaubenslebens unserer Generation.

#### kirchliche Stellen

Geschwisterlich wirkt unsere Gemeinde gemeinsam mit den übergeordneten Stellen, wie dem Landeskirchenamt in Dresden, dem Regionalkirchenamt in Chemnitz und vor allem der Superintendentur und den Mitarbeitern unserer Ephorie aus Flöha zusammen. Unser Superintendent Findeisen hat ja nicht nur die Visitation zu Beginn der Wahlperiode des Kirchenvorstandes geleitet, er war regelmäßig und zu verschiedenen Themen – meist zur Besetzung der Marienberger Pfarrstellen oder zur Strukturfragen in der Region – im Kirchenvorstand zu Gast und kam mit uns gerade auch über die Andachten in den geistlichen Dialog. Wertvoll für unsere Gemeinde sind auch die Gottesdienste unter seiner Leitung und mit seinen Predigten gewesen, die zumeist auch sehr besondere Gottesdienste für Marienberg waren, wie zur Glockenweihe, zum Reformationsjubiläum oder auch zu Amtseinführungen. Dankbar ist der Kirchenvorstand auch für die Organisation und Durchführung thematisch komplexer und zukunftsweisender Kirchvorstehertage, die einen wesentlichen Beitrag zur geistlichen und auch fachlichen Zurüstung der Kirchvorsteher für ihren Dienst darstellten. Darüber hinaus waren für den Kirchenvorstand die mehrmals in unserer Wahlperiode möglichen Wochenendrüstzeiten in der Christusbruderschaft in Selbitz ein wesentlicher seelischer und gemeinschaftsstiftender Kraftquell.

An dieser Stelle wird es Zeit all jenen Mitgliedern für den Einsatz an Zeit, Kraft und Ideen zu danken, die die Arbeit im Kirchenvorstand Marienberg bzw. Satzung über die gesamte Wahlperiode mit Engagement, Gottvertrauen und Liebe für den Nächsten gestaltet haben: Katrin Büge, Ulrike Dittrich, Christine Fiedler, Ines Klemm, Christiane Winkler, Frank Buschbeck, Martin Driltzsch, Steffen Franke, Volkmar Freier, Bernd Melzer, Roy Müller, Marco Nagel, Michael Schreiter, Daniel Steiner und Matthias Ullmann – zumal alle diese Gemeindemitglieder auch neben der KV-Tätigkeit in den verschiedensten Gemeindegremien und –arbeitsgruppen, in Stiftungs- oder Fördervereinsvorständen sowie oft auch leitend oder beratend in Gemeindegremien engagiert waren und nach wie vor sind.

Ein herzlicher Gruß und Dank gilt auch all jenen Gemeindegliedern, die in verschiedensten Funktionen seit 2014 mit an und in den Kirchenvorständen in Satzung und Marienberg tätig gewesen sind und aus unterschiedlichen Gründen diese Dienste inzwischen nicht mehr leisten können: Romy Brünnel, Manja Ehnert, Frank Hadlich-Theml, Jutta Lehmann, Anett Melzer und Jacqueline Walther.

## **Gemeinde – Wie weiter?**

Die wichtigste Aufgabe für die gute Fortführung der Gemeindearbeit ist die Suche und Ansprache geeigneter Schwestern und Brüder für die verschiedenen Dienste der Gemeinde: für Leitung und die Mitarbeit in den Gemeindegremien (ob für den Kindergottesdienst, das Basteln oder die Musik und ...), dann aber auch für die Gremienarbeit im Gemeindeaufbauausschuss, im Verwaltungsausschuss, im Bauausschuss, im Ortsausschuss Satzung, im Strukturausschuss für die Region Marienberg, aber auch für die Vorstände im Förderverein oder einer der drei kirchlichen Stiftungen. Ja und 2020 ist es auch wichtig, Menschen zu gewinnen, die bereit sind, sich für den KV als Wahl- oder auch Berufungskandidat zur Verfügung zu stellen, denn der KV muss die gesamte Gemeinde nicht nur vertreten sondern auch repräsentieren. Die bedeutet eine Vielfalt nach Ortsteilen, nach Glaubensstilen, nach Lebenserfahrungen und eine Ausgewogenheit hinsichtlich des Geschlechtes und der Lebensalter ist natürlich auch wichtig. Es sollte mindestens ein Vertreter der Jugendlichen bis 27 dem KV angehören – wir hoffen, aus unserer ja sehr aktiven jungen Gemeinde finden sich Kandidaten bereit. Die meisten Kandidaten sind wahrscheinlich wieder Menschen mitten im Berufsleben aus ganz verschiedenen Feldern und in sehr unterschiedlichen familiären Situationen, was dem KV sehr gut tut. Neu ist 2020, dass die unglückliche Altersbeschränkung der Kandidaten aufgehoben wurde und nun auch rüstige Rentner für den KV wählbar sind; dies ist umso wichtiger, als das ein Großteil unserer Gemeindeglieder in dieser Altersgruppe sind und das viele von ihnen aktiv unser Gemeindeleben unverzichtbar mitgestalten – gut wenn ihre Stimme auch im KV zu hören ist!

Daher die herzliche Bitte: prüfen Sie ob Sie selbst oder andere Gemeindeglieder, die Sie ansprechen können, Zeit und Interesse an dieser anstrengenden aber lohnenden Aufgabe am Bau des Reiches Gottes in unserer Gemeinde in Marienberg haben.

Wie beschrieben haben wir in Marienberg und unseren Ortsteilen Satzung, Gebirge und Lauta ein reiches Gemeindeleben mit vielfältigen Angeboten, die Jesus in unsere Gemeinschaft einbeziehen. Helfen wir alle gemeinsam, diese Formen des gelebten Glaubens zu erhalten, zu stärken und auszubauen. Laden wir Menschen aus unserem Umfeld gezielt zu Jesus ein und gehen wir in geschwisterlicher Offenheit auf die Menschen, die Christen der anderen Glaubensgemeinschaften in unserer Stadt und die Brüder und Schwestern in unseren Nachbargemeinden zu.

Gott segne die Gemeinde und die Menschen in der Region Marienberg

Zusammenstellung im Mai 2020 in Marienberg

Alexander Ficker (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)